

Ausschlüpfen von Chrysopa-Larven.

Zwanzig Eier einer Chrysopa-Art, die mir den 30. Juni hier auskamen, zeigten andere Verhältnisse, als die von Schneider und Andern angegeben sind. Es ist nämlich, statt dass wie dort ein kleiner runder Deckel sich von der Eispitze löst, an jedem Ei eine gerade Spalte vorhanden, etwa halb so lang als das Ei, die Micropyle jedoch nicht ganz erreichend; vom oberen Ende der Spalte geht ein kürzerer seitlicher Querriss, der beim Ausschlüpfen gemacht sein wird. Die Larve häutet sich beim Ausschlüpfen und lässt an der abgelegten Haut die Säge zurück, mit welcher, wie bei *Osmylus*, die Spalte gesägt wird. Die Säge hat etwa die Form eines Zimmermannsbeils mit gekrümmter, unten in einen Zipfel auslaufenden Schneide, die ziemlich unregelmässig mit scharfen Zähnen besetzt ist. Das obere Ende der Schneide bildet einen besondern runden, vorspringenden schärfer gezähnten Lappen. Die jungen Thiere sprangen nicht von den Eiern, sondern krochen längs dem Faden hinab. Auf das, wie es scheint, allgemeine Gesetz, dass die Larven sich beim Auskriechen häuten und die Haut in der Eispalte zurücklassen, habe ich schon bei *Osmylus* aufmerksam gemacht.

Dr. H. Hagen.

Emphylus aut Spavius?

Herr v. Motschulsky macht im siebenten Jahrgange seiner *Etudes entomologiques* Helsingfors 1858 folgende Bemerkung:

Emphylus glaber Erichs. appartient à mon genre *Spavius*, fondé antérieurement que celui d'Erichson, qui a eu tort d'interpréter ce nom comme venant du mot grec *σπασιος*, je ne l'ai nulle part dit, ni pensé, et le nom générique *Spavius* n'ayant reçu de ma part aucune signification étymologique, doit être conservé, et celui d'*Emphylus* rayé. Voilà comment ces M.M. font de l'Entomologie; Erichson m'impute une chose que je n'ai jamais ni écrite, ni dite; M. Haliday ne se gêne pas de répéter publiquement la même invention, et mon ami Dohrn s'empresse de la faire courir dans le monde, par la Gazette de Stettin 1855 p. 587. Ce sont là des manoeuvres de la grande phalange de puristes, de notre époque, si fortement engouée de soi-même.

Was die unmuthigen Ausdrücke „manoeuvres, engouée etc.“ betrifft, so bedarf es keiner Bemerkung dagegen. Wer den Artikel von Haliday loco citato dieser Zeitung unbefangen liest, wird zugeben, dass derselbe entschieden gegen den

Hyperpurismus*) gerichtet ist. Dass Haliday nebenher Spavius auf Erichson's Autorität hin citirt, notabene ohne einen Namen zu nennen, ist richtig, ebenso dass in den Bulletins 1844 und 1845 Herr v. Motschulsky kein griechisches *ἐννοον* daneben gesetzt hat. Es wäre also diplomatisch genauer gewesen, wenn Haliday z. B. *Upocoprus* Motsch. citirt hätte, bei welchem Herr von M. das Griechische citirt, später aber ausdrücklich seine individuelle Latinisirung festgehalten hat. Indess kommt es hier nicht darauf an, da es offenbar Herrn Haliday im Augenblicke, als er jenen Artikel schrieb, nicht einfiel, speciell mit Herrn von M. über seine Namenbildung anbinden zu wollen, ebensowenig wie dies in meiner Absicht lag, als ich Haliday's Artikel für die Zeitung übersetzte — ich übersetzte natürlich wörtlich, und lasse deshalb den Ausdruck „s'empresse“ auf sich beruhen.

Eine andre und wichtigere Frage ist, ob Herr von Motschulsky Recht hat, wenn er verlangt, die von ihm errichtete Gattung *Spavius* solle erhalten und die von Erichson dafür eingeführte *Emphylus* gestrichen werden. Ich kann dies nicht für begründet halten, denn alles, was Herr von M. über *Spavius* sagt, beschränkt sich auf Folgendes:

Bullet. de Moscou 1844 pag. 819:

Spavius glaber Gyll. (*Cryptophagus*). Ich habe aus dieser Species keine (soll heissen eine) eigne Gattung *Spavius* gemacht und dazu noch eine andere Art aus den Nestern der *F. capitata* beigefügt, die ich *Sp. hirtus* benannt habe. Sie kommt von der persischen Grenze.

Ferner Bullet. 1845 pag. 51:

Spavius glaber Gyll. J'ai séparé cette espèce des *Cryptophages*, à cause de la forme de la tête et du corselet, en joignant au même genre encore deux espèces: le *Sp. hirtus* m. et le *Sp. abbreviatus* m., dont le dernier reste cependant douteux.

Demnach muss man Erichson beipflichten, wenn er in seinen Insekten Deutschlands Band III. S. 347 über *Spavius* sagt: „dass der Begriff der genannten Gattung nicht festgestellt wurde.“ Nur hierauf kann es ankommen, nicht aber auf die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der Erichson'schen Vermuthung über die Etymologie des Wortes *Spavius*.

C. A. Dohrn.

*) Sehr vieles für sich hat die von Herrn Victor v. Motschulsky im Bullet. 1845 pag. 120 aufgestellte Thesis: „Die falschgebildeten und barbarisch klingenden Benennungen bleiben ja den Autoren, nicht der Wissenschaft zur Last, und die Nachwelt mag beurtheilen, ob wir die Entomologie der Entomologie wegen oder der verstorbenen Sprachen halber studirten.“